

Electuarium lenitium, zwey Unzen;  
Syrup von der Eibischwurzel, so viel als  
nöthig ist.

Vermische es und mache eine Latwerge daraus.

Man gebraucht diese Latwerge bey der blinden goldenen Ader, und sie wird deswegen auch in unsern Hospitälern gemeiniglich Latwerge wider die goldene Ader (electuarium haemorrhoidale) genannt. Findet sich noch ein Fieber oder Zufälle einer Entzündung dabey, so läßt man zu der hier angezeigten Menge noch zwey Quentchen Salpeter setzen. Man kann diese Latwerge von einem Quentchen bis zu einer halben Unze auf einmal nehmen lassen.

### Sechstes Hauptstück.

#### Säfte (Linctus).

Ein Saft (linctus, eclegma) ist ein weiches zusammengesetztes Mittel, das man ausleckt oder auch nach und nach hinunterschluckt. Es ist nicht so dünne als ein Syrup und nicht so dick als eine Latwerge.

Es bestehet diese Art von Zubereitungen gemeiniglich aus ausgepreßten Oelen, die man mit Syrupen oder andern ähnlichen Dingen vermischt hat. Bey ihrer Bereitung vermischt man erst den Syrup mit ein wenig Zucker und reibt ihn hernach in einen Mörser stark mit dem Oel zusammen. Auf diese Art wird sich der Syrup, besonders wenn es ein saurer ist, sehr gut mit dem Oel vereinigen. Zwey Unzen Syrup, ein Quentchen Zucker und eine Unze eines ausgepreßten Oels, machen schon einen Linctus der die gehörige Dicke hat. Will man ihn dicker haben, so setzt man  
mehr

mehr Del, oder im entgegengesetzten Fall mehr Syrup hinzu.

Man kann auch eine jede ölichte Substanz, z. B. Locatellis Balsam, Wallrath u. s. w. in einen Linctus bringen, und sich statt des Zuckers des zusammengesetzten Pulvers vom Gummi Tragacanth, oder der weißen oder schwarzen Brustkügelchen der Apotheker, und anderer solcher Mittel bedienen, die sich mehr zu einem Brust- oder erweichenden Mittel schicken. Allein die Linctus sind überhaupt etwas widrig und haben kein gutes Ansehen, und dieses wird durch die hinzugesetzten Pulver noch mehr vermehrt.

Lohoch commune.

Gewöhnlicher Linctus.

Edinb. Dispens.

Nimm frisch ausgepresstes Mandelöl,

Syrup von der Eibischwurzel, oder balsamischen Syrup (S. 214). von jeden eine Unze;

Weissen Zucker, zwey Quentchen.

Vermische es und mache einen Linctus daraus.

Lohoch ex amylo.

Linctus vom Kraftmehl.

Edinb. Dispens.

Nimm Kraftmehl, zwey Quentchen;

Japanische Erde, ein Quentchen;

Balsamischen Syrup,

Eyweiß, das man so lange herumgerührt bis es zu einer dünnen Feuchtigkeit worden, von jeden eine Unze.

Vermische es zu einem Linctus.

Lohoch

Lohoch de lino.

Linctus vom Leindöl.

Edinb. Dispens.

Nimm frisch ausgepresstes Leindöl,  
 Balsamischen Syrup, von jeden eine Unze;  
 Gewaschne Schwefelblumen,  
 Weißen Zucker, von jeden zwey Quentchen;  
 Vermische es und mache einen linctus daraus.

Lohoch de manna.

Linctus von der Manna.

Edinb. Dispens.

Nimm gute Manna,  
 Frisch ausgepresstes Mandelöl,  
 Weisgen syrup, von allen gleich viel.  
 Vermische es und mache einen linctus daraus.

Lohoch saponaceum.

Linctus mit der Seife.

Edinb. Dispens.

Nimm spanische Seife, ein Quentchen;  
 Mandelöl, eine Unze;  
 Syrup vom Citronensaft, anderthalb Unzen;  
 Vermische es und mache auf die gehörige Art  
 einen linctus daraus.

Lohoch de spermate ceti.

Linctus vom Wallrath.

Edinb. Dispens.

Nimm Wallrath, zwey Quentchen;

Frisch

Frisch ausgepresstes Mandelöl, eine halbe Unze;

Balsamischen Syrup, eine Unze.

Vermische den Wallrath mit einer zureichenden Menge von Eydotter, setze das Del und den Syrup hinzu und mache einen linctus daraus.

Lohoch balsamicum.

Balsamischer linctus.

Nimm Wallrath, zwey Quentchen;

Peruvianischen Balsam, ein Quentchen;

Syrup von der Eibischwurzel, zwey Unzen;

Reibe den Wallrath und Balsam gut mit Eydotter ab, und vermische sie dann mit dem Syrup.

Linctus solutivus.

Eröfnender Linctus.

Nimm Hanebutten-Conserve, eine Unze;

Eröfnenden Rosensyrup,

Baumöl, von jeden vier Unzen;

Vermische es und mache eine Latwerge daraus.

Man bedient sich dieser Art von Zubereitungen hauptsächlich bey Krankheiten der innern Theile des Mundes, Schlundes und der Speiseröhre, z. B. bey den Schwämmchen und bey dem Husten, der von einer catarrhalischen Schärfe entsethet, die sich auf die ersten Wege geworfen hat. Man hat sie zwar unter den nicht deutlich genung bestimmten Namen von Brustmitteln, bey Krankheiten der Brust und Lunge empfohlen; allein es ist nicht zu vermuthen, daß ihre Kraft die Theile zu erweichen und schlüpfrig zu machen, sich bis zur Lunge erstrecken, oder sie würklich  
bey

bey einem wahren Lungenhusten Erleichterung verschaffen sollten. Da man sie so langsam hinunterschluckt, so werden sie dadurch sehr geschickt, ein Mittel wider eine Schärfe und Reiz im Schlund und der Oefnung des Magens abzugeben; ob gleich im Uebrigen ein starker Gebrauch solcher schmierichten Mittel den Appetit zu verderben pfeget. Und überhaupt sind die linctus ziemlich unangenehm zu nehmen und anseht nicht mehr sehr gewöhnlich.

#### Linctus acidulus.

#### Säuerlicher Linctus.

Nimm Conserve von rothen Rosen, zwey Unzen; Schwachen Vitriolgeist, vier Scrupel oder so viel als nöthig ist, diesen linctus einen angenehmen säuerlichen Geschmack zu geben.

Vermische sie zusammen.

Dieser linctus ist von den übrigen in diesem Hauptstück beschriebenen, die alle erweichend sind, sehr verschieden, und wird als ein gelindes, zusammenziehendes und reinigendes Mittel gebraucht. Er stärkt den Magen mehr als daß er ihn erschlaffen sollte, schmeckt ganz angenehm und hat eine schöne rothe Farbe.

---

### Siebentes Hauptstück.

#### Emulsionen.

Bei denen im vorhergehenden Hauptstück beschriebenen Zubereitungen, werden ölichte Substanzen mit wäfrichten Feuchtigkeiten durch dem hinzugesetzten Zucker oder Syrup, zu einer schmierigten Masse vermischt.